

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 20 (1949)

Heft: 7

Rubrik: Protokoll : 105. Jahresversammlung des VSA : 3. Mai 1949 9 Uhr im Grossratssaal St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll

105. Jahresversammlung des VSA.

3. Mai 1949 9 Uhr im Grossratssaal St. Gallen

Mit dem machtvollen Appenzeller Landsge-meindelied «Alles Leben strömt aus Dir» und einem markanten Begrüßungswort von Präsident E. Müller wurde die stark besuchte Versammlung eröffnet.

Das **Protokoll** der 104. Jahresversammlung in Weggis, publiziert in der Juli-Fachblattnummer Nr. 197 wurde stillschweigend genehmigt.

Präsidialbericht. Der Vorsitzende führt aus, dass sich der Vorstand in verschiedenen Sitzungen mit Fachblattangelegenheiten, mit Statutenrevision, mit der Gründung von kantonalen Vereinigungen, Delegiertenversammlungen, Vorbereitung und mit der Holland-Studienreise beschäftigt hat, neben vielen laufenden Vereinsgeschäften.

Fachblatt. Das Fachblatt marschiert. Der leide Prozess gegen den früheren Verleger F. Otth wegen unlauterem Wettbewerb ist vom Bundesgericht endgültig zugunsten unseres VSA. entschieden und F. Otth zur Tragung der Prozesskosten, zur Zahlung einer Entschädigung an den VSA. und zur Publikation des Obergerichtlichen Urteils im eigenen Blatt verurteilt worden. F. Otth hat anlässlich der Urteilspublikation in seinem eigenen Blatt gehässige Ausfälle gegen Verbandsmitglieder gemacht. Die Jahresversammlung geht mit dem Vorstand einig, dass darauf nicht eingetreten wird. Mit Ausnahme der laufenden Zivilklage auf Schadenersatz wird der Fall Otth als erledigt betrachtet.

Der Vorsitzende spricht Fräulein Wiedmer, Herrn Dr. A. Stutz und Herrn Lorenz den besten Dank aus für die dem Fachblatt geleistete grosse Arbeit.

Die Mitarbeit aller am Ausbau des Fachblattes ist notwendig und sollte noch intensiviert werden. Das Fachblatt des VSA. muss bei allen Behörden, in allen Heimen und bei den Freunden des Fürsorgewesens allgemein Eingang finden.

Die Inseraten-Aquisition, die von Herrn Lorenz mustergültig betrieben wird, sollte von den Mitgliedern noch mehr unterstützt werden durch Berücksichtigung der Inserenten bei Anstaltseinkäufen.

Die **Kantonalkorrespondenten** werden gebeten, Stellenneubesetzungen, Neubauten, Neugründungen von Heimen, Umbauten, Jubiläen, Rücktritte von Vorstehern usw. an das Fachblatt zu melden.

Stellenvermittlung. Präsident E. Müller dankt den HH. Stellenvermittlern Leu, Meister, Schläpfer, Anker für die gute, uneigennützig geleistete Arbeit. Vorsteher Baumann wünscht einen weitem Ausbau der Stellenvermittlung.

Kantonale und regionale Vereinigungen. Der Zusammenschluss der kantonalen Vereinigungen im VSA. ist im Hinblick auf die vielen gesamtschweizerischen Fragen des Anstaltswesens absolut notwendig, um auch gesamtschweizerische Lösungen zu erzielen. Durch Merkblätter an die Behörden sollen Ausgleichs von Kanton zu Kanton zu erreichen gesucht werden.

Die **Richtlinien** für die Anstalts- und Heimführung, die von der Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit geschaffen worden sind, sollen auch von unsern Kreisen ernsthaft geprüft werden. Eine gute Zusammenarbeit mit der Landeskonferenz, mit der Pro Infirmis und dem Kathol. Anstaltenverband ist wünschenswert und notwendig, um zum Beispiel beim Bund betreffs Bundessubventionen für das Anstaltswesen die nötige Nachachtung zu erreichen.

Wir versuchen in der Entwicklung des VSA. an die aktuellen Fragen heranzukommen. Leider fehlt den Vorstandsmitgliedern, die selber aktiv im Vorsteherberufe stehen, die nötige Zeit. Ein **eigenes Sekretariat** wäre sicher das beste. Vor derhand fehlen die Mittel, doch wird die Frage fest im Auge behalten. Der Gedanke wird durch die Versammlung unterstützt.

Holland-Reise. Die erste **Holland-Austausch-Studienreise Herbst 1947 und Juni 1948** ist erfolgreich verlaufen. Beide Organisationen haben viel interessante Anregungen mitheimgenommen. Bereits sind die Verhandlungen für eine zweite Studienreise im Gange. Es sollen diesmal Fachgruppen gebildet werden, um jedem Teilnehmer die Möglichkeit zu geben, im eigenen Gebiet möglichst viel hören und sehen zu können.

Anmeldungen sind so bald wie möglich an Aktuar Joss, Wädenswil, zu richten.

Die Anstaltsbesichtigungen, die das erste Mal im Raume Zürich und Umgebung ausgeführt wurden, sollen diesmal in den Raum Bern-Basel verlegt werden.

Mutationen. Veteraninnen 1949. 1. Fr. Alice Girtanner, Lehrerin, Biel, Schweizerbodenweg 2; A. A. 1912, V. E. 1924; 2. Fr. Dora Wehrli, Vorsteherin, Kinderheim Felsengrund, Stein (Thg.), A. A. 1922, V. E. 1924.

Den getreuen Veteraninnen entbietet der VSA. die besten Wünsche und dankt für vieljährige treue Arbeit im Dienste an den Hilfebedürftigen.

Hinschiede. Es haben die Hand vom Pfluge gelegt und sind in die grosse Armee abberufen worden:

Frau Gehring, a. Waisenuutter, Ennenda
Frau Lydia Schelling, a. Hausmutter, Brugg
Hans Nyffeler, a. Vorsteher, Bern
Fr. Marie Messerli, a. Hausmutter, Wartheim, Bern

Frau Evelina Simmen-Pozzi, Plancis-Chur
Albert Walter, a. Waisenvater, Männedorf
Schwester Elisa Schmid, Hausmutter, Ilanz
Otto Binder, a. Waisenvater, Thalwil
Frau Selma Bär-Graf, Hausmutter, Mauren (Thg.)

Conrad Scherrer-Brunner, a. Vorsteher, Schaffhausen

Frau Elisabeth Graf-Fischer, a. Hausmutter, Uetikon a. S.

Ausland:

H. Kaat, Hausvater, Vallonisches Waisenhaus, Den Haag (Holland)

Dr. Beck, Pionier des dänischen Anstaltswesens (Dänemark)

Dr. h. c. Künzler, Libanon (Palästina)

Sie ruhen von ihrer Arbeit, aber die Werke folgen ihnen nach.

Neu-Mitglieder.

Frl. Heidi Donau, Vorsteherin, Staatl. Mädchenerziehungsanstalt, Münsingen (Bern), A. A. 1948, V. E. 1949

Fritz und Martha Meier, Vorstehers, Bürger- und Altersheim Linthal, A. A. 1947, V. E. 1949

Grossmann Hanspeter, Lehrer, Pestalozzi-Stiftung Schlieren, A. A. 1945, V. E. 1949

Hörler Ernst, Oekonom, Kinderheim Bühl, Wädenswil, A. A. 1948, V. E. 1949

Eggenberger Christian, Vorsteher, Bürgerheim Arbon, A. A. 1948, V. E. 1949

Frl. Schweizer Margrit, Heimleiterin, Kinderheim Aufgend, Buus (Bld.)

Frl. Gertrud Nobs, Gehilfin, Erziehungsheim Bernrain (Thg.)

Weibel Otto, Vorsteher, Trinkerheilstätte Mühl-dorf, Trübbach (St. G.), A. A. 1945, V. E. 1949

Frau Weibel Hedy, Hausmutter, Trinkerheil-stätte Mühl-dorf, Trübbach (St. G.), A. A. 1945, V. E. 1949

Pfarrer H. A. Joss, Kantonsspital, Münsterlingen, A. A. 1943, V. E. 1949

Pfander Christian, Vorsteher, Platanenhof, Erziehungsheim, Oberuzwil (St. G.)

Frau Pfander Käthi, Hausmutter, Platanenhof, Erziehungsheim, Oberuzwil (St. G.)

Beck-Flury Martin, Erzieher, Landheim Brüttsellen, V. E. 1949

Frau Beck-Flury Annie, Erzieherin, Landheim Brüttsellen, A. A. 1947, V. E. 1949

Müller Hermann, Erzieher, Landerziehungsheim Albisbrunn, Hausen a. A., A. A. 1948, V. E. 1949

Frau Rüegg-Gnehm Ida, Vorsteherin, Kinderheim Bühl, Bühlrainstrasse 16, Winterthur, A. A. 1947, V. E. 1949

Den Neumitgliedern entbietet der Vorstand herzlichen Willkomm. Möge unsern jungen Freunden die Zugehörigkeit zum VSA. ein starker Impuls werden zu froher, treuer Berufsarbeit.

Rücktritt 7.

Jahresrechnung. Ueber die Jahresrechnung des Vereins und über die Stiftung des Fürsorgefonds referiert Quästor A. Bircher. Der Stiftungsfonds beträgt Fr. 125 000.-, der Reservefonds Fr. 20 500.-. Der Prozess hat ziemlich viel Mittel benötigt, die aber durch die gerichtliche Schadenersatzforderung wieder wettgemacht werden sollen.

Dankbar und ehrend hat die Jahresversammlung Kenntnis genommen vom hochherzigen Legat von Fr. 5000.— von Herrn Pfarrer Fiechter, sel., Basel, der ja sein ganzes Leben der Fürsorge und der Erziehung der Waisenkinder von Basel gewidmet hat. Herr Pfarrer Fiechter war mehrere Jahre Präsident unseres Verbandes.

Auf Antrag der beiden Rechnungsrevisoren, den Freunden Musfeld und Schelling, wird die Jahresrechnung stillschweigend genehmigt unter

bester Verdankung der grossen Arbeit an den Quästor Dir. A. Bircher.

Statutenrevision. Präsident Müller stellt einleitend fest, dass der Vorstand eine zeitgemässe Statutenrevision im Hinblick auf die neuen Aufgaben des VSA. und der Besonderheiten der kantonalen oder Regionalverbände als absolut notwendig erachtet habe. Der Statutenentwurf ist allen Mitgliedern zugestellt worden.

Die **Eintretensfrage** wird von der Versammlung einstimmig bejaht. Vorsteher Widmer, Präsident der st. gallischen V. V., begrüsst die Statutenrevision. Es sei aber absolut notwendig, dass die Zweckbestimmung des VSA. genau umschrieben werde, so dass alle Berufsgenossen die Notwendigkeit der Zugehörigkeit zum VSA. herauslesen können. Aus diesem Grunde werden die kantonalen und Regionalverbände ihre Abänderungsvorschläge vorbringen.

Als Ueberschrift der Statuten wird aus der Versammlung vorgeschlagen und genehmigt: **Statuten des Vereins für schweiz. Anstaltswesen.**

Zu den Artikeln 2 und 3 stellen die Freunde G. Bächler, Präsident der kantonal-zürcherischen V. V., und E. Zeugin, Basel, Abänderungsvorschläge, die eine klare und einfachere Umschreibung der Zweckbestimmung des VSA. beabsichtigen und die in folgendem Wortlaut genehmigt werden:

Der VSA. bezweckt die Förderung des schweiz. Anstaltswesens, die Pflege des Gedanken-austausches und der Freundschaft, Wahrung der Berufs- und Standesinteressen.

Zu Art. 4, 5, 6, 7, 8 findet die Fassung Zeugin die Zustimmung der Versammlung.

Art. 9 brachte eine starke Diskussion. G. Bächler schlägt vor, dass an Stelle der vorgesehenen Delegiertenversammlung einfach ein erweiterter Vorstand treten soll, der sich aus dem jetzigen Vorstand und den Präsidenten der kantonalen oder regionalen Verbände bilden soll, aus dem dann wieder ein Arbeitsausschuss gewählt würde.

Der Passus betreffs Veteranenenehrung wird auf Antrag von Aktuar Joss belassen. 25 Jahre Amts- und 25 Jahre Vereinszugehörigkeit berechtigen zur Veteranenurkunde.

Die Hauptparagrafen des Statutenentwurfes waren damit durchberaten. Der umsichtige Organisator der St. Galler Tagung, Waisenvater A. Schläpfer, stellt 11.45 Uhr den Antrag, die Verhandlungen abzubrechen, da sonst das Nachmittagsprogramm einfach nicht mehr abgewickelt werden könne. Der Statutenentwurf soll mit den beschlossenen Abänderungsanträgen dem Vorstand und den kantonalen Präsidenten zur redaktionellen Bereinigung überbunden werden.

Um die möglichst baldige Inkrafttretung der neuen Statuten zu erreichen, stellt Aktuar Joss den Antrag, den bereinigten Statutenentwurf den Mitgliedern in einer Urabstimmung zu unterbreiten. Die Versammlung stimmt einmütig zu.

Der Präsident dankt für die rege Anteilnahme an den geschäftlichen Verhandlungen und schliesst die Jahresversammlung. A. Joss, Aktuar.